

ING. ANDREAS KUDRNA

---

Wien, 17. Jänner 2016

Ergeht elektronisch an: [begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at)

**Stellungnahme zu der geplanten Novelle des Tabakgesetzes zur Implementierung der TPD II (179/ME)**

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Abgeordnete.

Hiermit möchte ich energisch der o.g. Novelle widersprechen.

Ich bin seit nunmehr 16 Monaten Dampfer bzw. Konsument der sog. E-Zigarette. Schon relativ kurz nach dem Umstieg konnte ich eine erhebliche Verbesserung meines allgemeinen Gesundheitszustandes feststellen.

Ich fände es schade – um nicht zu sagen verwerflich – den Rauchern den Umstieg zur gesünderen Alternative durch diese grobe Einschränkung des Handels zu verbauen. Die in den Trafiken angebotenen, zigarettenähnlichen „Cig-a-likes“ sind genau wie sämtliche Produkte der Pharmaindustrie (Nikotinpflaster, -kaugummi, -spray) völlig sinnlos.

Nehmen Sie sich doch ein Beispiel an der britischen Regierung, die den Umstieg auf das Dampfen im Sinne der „Harm-Reduction“ empfiehlt und fördert.

Ich möchte hier nicht auf die zahlreichen Studien eingehen, die dem Dampfen ein wesentlich geringeres Gesundheitsrisiko als dem Rauchen bescheinigen – diese sind ihnen als mit der Materie befassten Entscheidungsträger selbstverständlich bekannt.

Mit welcher Begründung soll eigentlich der Versandhandel mit Dampfgeräten und Zubehör unterbunden werden? Wollen sie hier durch die Hintertür die Bestimmungen des gescheiterten TMG doch noch einführen? Vieles deutet auf eine Bevorzugung der Tabaktrafiken hin.

Sollte der Sinn dieser Novelle allerdings die Umsatzsteigerung der Tabak- und Pharmafirmen sein, wird dieses wohl auch erreicht werden.

Ich stimme hiermit der Veröffentlichung meiner Stellungnahme zu.

Mit freundlichen Grüßen



Ing. Andreas Kudrna